

Dr. iur. Detlev Berning

Open Space (englisch für „geöffneter, offener oder auch weiter Raum“) oder *Open Space Technology* ist eine Methode zur Strukturierung von Besprechungen und Konferenzen. Sie eignet sich für Gruppen von etwa 12 bis 2000 Teilnehmern. Charakteristisch ist die inhaltliche und formale Offenheit: die Teilnehmer geben eigene Themen ins Plenum und gestalten dazu je eine Arbeitsgruppe. In dieser werden mögliche Projekte erarbeitet. Die Ergebnisse werden am Schluss gesammelt. Wichtig ist, wenn der Open Space in geschlossenen Organisationen stattfindet, dass eine die Umsetzung von entstehenden Projektideen fördernde Infrastruktur bereitgestellt wird, denn Open Space kann in kurzer Zeit eine große Vielfalt von konkreten Maßnahmen produzieren.

Open Space Meetings werden also immer zu einem konkreten Thema durchgeführt. Das Motto des Meetings gibt den Rahmen, in dem sich Kreativität, Innovation und Lösungen entfalten können. Das Management gibt dazu einerseits „open space“, also den Freiraum für die Beteiligten, steuert aber auch, indem es klare Rahmenbedingungen festlegt.

Open Space Meetings eignen sich besonders...

- zu Beginn größerer Veränderungsvorhaben
- um Aufbruchsstimmung zu erzeugen
- für komplexe Themen, die viel Kreativität benötigen
- um Mitarbeiter und Führungskräfte verantwortlich zu beteiligen
- wenn schnell breitflächig gehandelt werden soll

In einem Open Space Meeting wird die Agenda innerhalb des festgelegten Rahmens von den Teilnehmern selbst erstellt. Sie arbeiten in Freiwilligen-Gruppen an diesen Themen und dokumentieren alle Ergebnisse noch in der Veranstaltung. Die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen werden gemeinsam ausgewertet und Aktionspläne daraus entwickelt.

Das ideale Open Space Meeting dauert 2 -3 Tage und kann mit 25 bis zu mehreren hundert Personen durchgeführt werden.